

Martin Greif (1839-1911)

Auf der Memel.

Ein Schiff fährt auf der Memel,
Im Lauf zurück gewandt,
Dem Wellenzug entgegen
Die Segel ausgespannt.

5

Sein Steuer steht gebogen,
Umsprüht vom lichten Schaum,
Doch, wie ich hin auch horche,
Ein Rauschen hör' ich kaum.

10

Das Schiff schwimmt wie von selber
Den stillen Strand entlang,
Bis seinen Bord ein Nebel
Auf trüber Flut verschlang.
(54 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap153.html>